

Hoher japanischer Besuch im Karateverein Friedberg

Als Malu Schäfer-Salecker, die 2. Vorsitzende des Karatevereins Friedberg, die Begrüßungsworte an den Gasttrainer Tamayose und an die vielen erschienenen Karate-Kinder richtete, formulierte sie passend, „dass dieser jährliche Lehrgang mit Großmeister Tamayose schon eine Tradition im Friedberger Karatedojo bildet“. Auch im mittlerweile fünften Jahr dieser Tradition zog der Kobudo & Karate Großmeister (beides 9. Dan) über 40 Teilnehmer in die Halle der Augustinerschule Friedberg.

Besonders für die Kinder des Karatevereins war dieser Event was ganz Besonderes. Einmal bei einem richtigen japanischen Karatemeister zu trainieren – davon träumen viele Karateka. Doch dass dieser Traum mit viel Schweiß und Arbeit verbunden ist, mussten die 20 Kinder erfahren. Tamayose Sensei kontrollierte bei allen akribisch die grundlegenden Techniken des Karates und verbesserte auch die kleinsten Fehler. Darauf folgte eine spezielle Kata von der Insel Okinawa, auf der Karate entwickelt wurde. Diese Kata wird dort von allen Kindern in den Grundschulen gelernt und bildet somit den Ausgangspunkt für das lebenslange Karate-Training auf der Insel. Nach dem die Kinder die Kata auswendig konnten, erklärte Tamayose Sensei mithilfe seines Übersetzters, David Dekreon, noch einige Kampfanwendungen (Bunkai) dieser Kata. Einige der Kinder hatten die besondere Ehre mit dem Meister persönlich diese Bunkai trainieren zu dürfen. Leider war die Zeit dann viel zu schnell zu Ende, aber der Meister ließ es sich nicht nehmen noch persönlich die Karatepässe der Karatekids zu unterschreiben.



Im Anschluss an das Kindertraining kamen die Erwachsenen an die Reihe. Zu besonderer Überraschung und Freude des Karatevereins Friedberg, kam ein ganz besonderer Ehrengast zu diesem Training. Herr Vize Generalkonsul Ishihara ließ es sich nicht nehmen Tamayose Sensei persönlich in Hessen willkommen zu heißen. Herr Ishihara ist ebenfalls ein hoher

Schwarzgurt im Karate und obwohl er leider keine passende Kleidung dabei hatte, machte er kurzerhand einfach im Anzug beim Training mit.

Nach dem wiederum schweißtreibenden Training fiel es dem 1. Vorsitzenden Gerhard Staab nicht schwer, den Generalkonsul und den Großmeister für ein gemeinsames Abendessen zu begeistern. Mit vielen Gesprächen, Gelächter und Plänen für das nächste Mal klang dieser Abend der deutsch-japanischen Freundschaft langsam aus.

